

Prof. Dr. Jürgen Neyer

Vizepräsident Europa-Universität Viadrina
Dean European New School of Digital Studies
neyer@europa-uni.de
www.europa-uni.de/ens

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union im Deutschen Bundestag am 02. März 2020 zum Thema „Wehrhaftigkeit der demokratischen Verfasstheit der EU und Integrität von Willensbildungsprozessen“

10 Thesen

A Allgemein zum Verhältnis von Demokratie, Wehrhaftigkeit und Manipulation

1. Es gehört zu einer offenen Gesellschaft dazu, dass abweichende, provokative oder auch bewusst manipulative Interventionen in den öffentlichen Raum geduldet werden. Irrtümer und damit auch Fehlinformationen sind wesentliche Schritte auf dem Weg zur Erkenntnis.¹ Wer Fehlinformationen verbieten möchte, der verunmöglicht damit gleichzeitig auch den Erkenntnisfortschritt. Es sind Irrtümer, nicht Gewissheiten, durch die wir lernen.
2. Der Wunsch nach einem „Prozess der Meinungs- und Willensbildung, der auf dem Streben nach Integrität und Wahrhaftigkeit beruht“² ist sowohl mit der Idee als auch der Praxis des Liberalismus unvereinbar. Die Begriffe der „Manipulation“, der „Meinungsbeeinflussung“ mögen wir ablehnen – sie beschreiben aber Praktiken im demokratischen politischen Geschäft, die es im Kontext demokratischer Streitkultur schon immer gegeben hat und die es geben wird solange die Demokratie lebt.³
3. Autoritative Versuche der Regulierung von Öffentlichkeit sind mindestens so gefährlich wie die Verbreitung von Meinungen, die im politischen System als falsch oder manipulativ bewertet werden. Nicht die Freiheit der Meinung, sondern die übermäßige Begrenzung der Meinungsäußerungsfreiheit durch private Anbieter von Kommunikationsinfrastrukturen und der Staat sind die zentralen Gefährdungen der offenen Gesellschaft.⁴ Das Grundrecht auf Meinungsfreiheit ist für die Demokratie schlechthin konstituierend.

1 Mill, John Stuart: On Liberty. Boston. 1863. p. 50-58

2 Vorliegender FDP-Antrag

3 Ulrich Sarcinelli: Demokratische Streitkultur. VS, 1990

4 Auch private Anbieter wie etwa Facebook müssen einer jüngeren Entscheidung des OLG München (Beschluss vom 24.08.2018 - 18 W 1294/18) zufolge, Grundrechte achten wenn sie hohe Marktmacht haben.

4. Wehrhaft gegenüber den Gefährdungen des öffentlichen Raumes ist die Demokratie dann, wenn sie plural, lebendig, widersprüchlich und so reichhaltig wie Gesellschaft selbst ist. Wehrlos ist sie hingegen dann, wenn sie die lebensweltliche Vielfalt - und eben auch Ruppigkeit - der Gesellschaft versucht, rechtlich wegzuregulieren. Die regulierte Demokratie ist immer in Gefahr, zur gelenkten Demokratie zu verkommen. Alle Versuche der Regulierung von digitaler Öffentlichkeit müssen daher mit großer Vorsicht gehandhabt werden.
5. Die größte Gefährdung demokratischer Verständigung geht nicht von irgendwelchen dubiosen Bots russischer oder sonstiger Provenienz aus – es gibt nach wie vor keine Studien die belegen, dass diese Interventionen irgendeine systemische Relevanz haben.⁵ Der Wille zur Ignoranz und nicht die Unfähigkeit zur abgewogenen Meinungsbildung ist das zentrale Problem. Wer Hass und Hetze sucht, der wird beides auch immer finden – egal ob in der analogen oder der digitalen Welt.

B Konkrete Politikvorschläge

6. Der European Democracy Action Plan: gut gemeint aber bisher inhaltlich völlig unklar. Kommissarin Jourova: „*a person who grew up in a communist regime, I know what it means to grow up surrounded by lies and manipulation*“.⁶ Ein wichtiger Satz weil er auf den Staat als den zentralen Gefährder der Freiheit hinweist. Staat sollte nicht missliebige Meinungen, sondern gesellschaftliche Probleme abzustellen versuchen. Die Herausforderung, mit der wir uns auseinandersetzen sollten ist nicht ein vermeintlich manipulatives Reden über die Probleme, sondern die Probleme selbst. Wir sollten nicht versuchen die Öffentlichkeit zu regulieren, sondern die Politik und die Gesellschaft zu verbessern. Jourova: „*the ultimate answer to the threat lies not with the platforms but in the society - with media, civil society and people who are empowered through education and media literacy*“⁷
7. East Strat Com Task Force: ganz nett, tut nicht weh, ist aber letztlich irrelevant. Wer an abgewogenen Informationen interessiert ist, der bekommt die auch ohne die Task Force. Es hat schon immer intellektuelle Biotopie von Spinnern und Verschwörungstheoretikern gegeben – das hat gar nichts mit sozialen Medien oder dem Internet zu tun und lässt sich auch nicht per Gesetz aus der Welt schaffen
8. Europäische Agentur für Demokratie: das bedeutet, den Teufel mit dem Beelzebub austreiben zu wollen: eine staatliche Behörde mit dem Auftrag, gelebte gesellschaftliche Vielfalt und Diskursivität zu befördern, das kann nur einem Franzosen einfallen. Es verrät einen Glauben an zentralstaatliche, demokratische Beglückungsfähigkeiten, die nur als Tradition der französischen Revolution

5 Florian Gallwitz und Michael Kreil, Die Mär von „Social Bots“, in Tagesspiegel 5.,6.2019, <https://background.tagesspiegel.de/digitalisierung/die-maer-von-social-bots>, Zugriff am 1.3.2020.

6 Opening speech of Vice-President Věra Jourová at the conference “Disinfo Horizon: Responding to Future Threats”, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/SPEECH_20_160, Zugriff am 1.3.2020.

7 Ebd.

verständlich ist. Weder in der liberalen Theorie noch in der Empirie findet diese Hoffnung allerdings viel Unterstützung.

9. Fremdsprachige Programme der Deutschen Welle in Deutschland: kann man machen, kann man aber auch sein lassen. Diejenigen Menschen, die aus ihrer Heimat entwurzelt wurden und jetzt nach objektiven Informationen suchen, sind ohnehin nicht das Problem. Die können aus der ganzen Vielfalt des Internet schöpfen und werden sich wahrscheinlich ohnehin eine einigermaßen abgewogene Meinung bilden. Heikel sind hingegen diejenigen, die sowohl entwurzelt als auch von der Vielfalt der offenen Gesellschaft überfordert sind und die deswegen gerade keine objektiven Informationen, sondern bewusst nach beschränkten Welten suchen. Und die erreicht ganz bestimmt auch nicht die Deutsche Welle.

C Was tun?

10. Entspannter sein und in Bildung investieren: es gibt in Deutschland keine klaren Belege für eine systematisch verzerrte Wirklichkeitsdarstellung durch soziale Medien, Russland oder wen auch immer. Alles was wir an Daten haben ist eine gestiegene Aktivität von Bots und von *Versuchen* der Manipulation. Es gibt hingegen keine überzeugenden Daten, die einen systemischen Effekt dieser Aktivitäten auf Meinungsbildungsprozesse nachweisen. Das gleiche gilt für die These von Filterblasen und Echokammern.⁸ Unterm Strich gibt es hier viel Alarmismus und steile Thesen und wenig empirische Evidenz. Die offene Gesellschaft – und das ist die positive Botschaft – ist sehr viel widerstandsfähiger als ihr oftmals unterstellt wird.⁹ Wir sollten sie nicht kleinregulieren, sondern weiter stärken indem wir in Bildung und kritisches Bewusstsein investieren. Das – und nicht irgendwelche aktivistischen Verbote – sind die wichtigsten Ressourcen eines lebendigen und widerstandsfähigen öffentlichen Diskurses.

8 Birgit Stark/ Melanie Magin/ Pascal Jürgens (2019): Maßlos überschätzt. Ein Überblick über theoretische Annahmen und empirische Befunde zu Filterblasen und Echokammern, in M. Eisenecker/ R. Blum/ P. Ettinger/ M. Prinzing (Eds.), Digitaler Strukturwandel der Öffentlichkeit: Historische Verortung, Modelle und Konsequenzen. Wiesbaden: Springer VS.

9 Zur digitalen Widerstandsfähigkeit offener Gesellschaft vgl. Annegret Bendiek/ Jürgen Neyer 2020: Smarte Resilienz. Europäische Werte im digitalen Wandel. Expertise im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung, i.E.